



FÜR BRUCK

INFORMATION DER BRUCKER VOLKSPARTEI



**„Politik muss den Mut haben,
Probleme klar anzusprechen.“**

Sebastian Kurz

„Sicheres Wohnen“- Frist beachten:

Die Sonderförderung von Land und Stadt für die Anschaffung von Sicherheitstüren und -fenstern sowie Alarmanlagen läuft nur bis Jahresende 2017.

Seite 3

Jugendstartwohnungen:

In Zusammenarbeit von Land und Stadt sollen im Bahnhofsviertel 40 qualitativ hochwertige und leistbare Wohnungen für junge Familien entstehen.

Seite 4

Betreutes Wohnen im Stadtzentrum:

In wenigen Wochen startet in der Nagelschmiedgasse 4 die gemeinnützige IST-GmbH ihr Projekt „Betreutes Wohnen“. Anmeldungen noch möglich.

Seite 8

Flächendeckende Kinderbetreuung

Nach einer Bauzeit von sechs Monaten wurde die neue Kinderkrippe am LKH-Areal eröffnet.

Sie bietet 28 Betreuungsplätze und dazu einen großzügigen Freibereich. Die Kosten dafür belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro. Zusammen mit der bestehenden Kinderkrippe in der Grabenfeldstraße bietet die Stadt Betreuung für 60 Kleinkinder.

Eine weitere Million Euro wurde in letzter Zeit in die Verbesserung der bestehenden Kindergärten investiert, die jetzt allesamt barrierefrei ausgestattet sind. Alle diese Projekte wurden vom Land Steiermark maßgeblich gefördert. 170.000 Euro wurden zudem für Maßnahmen im Schülerhort aufgewendet. In Einrichtungen der Stadt werden über 600 Kinder im Vorschulalter betreut.



Gesicherter Übergang

Nach der behördlichen Entfernung des Zebrastreifens bei der Volksschule Oberaich erfolgt jetzt ein Umbau dieses Straßenübergangs mit einer Verbreiterung der Gehsteigflächen. Dadurch kommt es zu einer Verengung der Straße und zu verringerten Geschwindigkeiten der Fahrzeuge in diesem Abschnitt.

Die entsprechende Verordnung wurde vom Gemeinderat bereits beschlossen, nach der Überprüfung durch das Land ist noch ein Genehmigungsverfahren mit Anraiberbeteiligung durchzuführen. Bis zur Baufertigstellung wird dieser Übergang durch die Polizei und von Schülerlotsen fachkundig gesichert.

Vzbgm. Kaltenecker: „Wichtig ist, dass ab Schulbeginn die Sicherheit der Kinder gewährleistet ist und dann eine dauerhafte und rechtskonforme Lösung gefunden wird.“

Umfangreiche Straßensanierungen

Im Sommer wurden zahlreiche Straßensanierungen beauftragt. Der Kreisverkehr bei der Forstschule mit dem Anschlussbereich der Stadionsstraße wurde bereits fertiggestellt. Grundlegend saniert werden noch der Rebenweg und die Streitgarn-

straße im Ortsteil Oberaich, die sich beide in schlechtem baulichen Zustand befinden. Ein Kostenbeitrag für die Sanierung des öffentlichen Interessentenwegs Streitgarn-Berg wurde ebenfalls beschlossen.

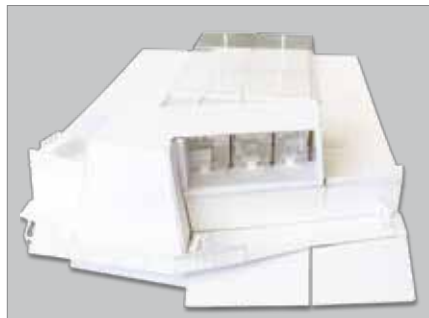
Problematisches Oberflächenwasser

Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Oberflächenwasserabführung in den Bereichen Picheldorf, Unteres Kirchenviertel und Utschtalsiedlung wurden ebenso beschlossen wie ein Sanierungsprojekt zum Schutz der Siedlung beim Oberen

Pichelweg. Für eine zufriedenstellende Gesamtlösung der Oberflächenentwässerung im Bereich Streitgarn und Hangweg wurde die Erstellung eines Hochwasserschutzprojektes bei der Lawinen- und Wildbachverbauung beantragt.

Grünes Licht für Gastro am Brucker Schlossberg

Nachdem für das Projekt „Schlossbergcafé“ die rechtlichen Voraussetzungen einschließlich der Zustimmung des Denkmalamtes vorliegen, erfolgte nun auch die Finanzierungszusage durch den Gemeinderat. Bauherr ist der Schlossbergverein, die Stadt leistet einen Zuschuss von 250.000 Euro, je zur Hälfte 2018 und 2019. Die Bewirtschaftung wird durch ein Gastronomieunternehmen erfolgen. Diese Projekt erfolgt in Umsetzung der neuen Stadtvision „Bruck 2030“.



Ein kleines Gastro-Lokal am Schlossberg-Plateau mit freiem Blick auf die Stadt und angedockt an die bestehende Veranstaltungsplattform soll im nächsten Jahr errichtet werden.

Eisstadion

Um den Betrieb im kommenden Winter sicher zu stellen, wird im Eisstadion eine mobile Anlage mit externem Kühlaggregat aufgestellt. Auch die Bande des Eislaufplatzes wird adaptiert. Die beliebte Sport- und Freizeitanlage soll jedenfalls erhalten bleiben.

Susanne Kaltenegger

Vizebürgermeisterin

Telefon: 0664 /445 92 07

susanne.kaltenegger@aon.at



Mut zu Veränderungen

2017 ist ein Jahr, von dem nachhaltige Veränderungen für unsere Stadt ausgehen werden. Ein Paket von Reformmaßnahmen soll einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt ermöglichen und Strukturen und Abläufe neu ausrichten.

Im Vorjahr hatte auch die Volkspartei dem Finanzstadtrat vorgeworfen, sich nicht konsequent genug um die Erreichung der vereinbarten Budgetziele gekümmert zu haben. Im Unterschied zu anderen Fraktionen haben wir nicht nur kritisiert, sondern dann auch mit Engagement an der Erstellung eines Konsolidierungsprogramms mitgearbeitet.

Leistungen hinterfragen

Wenn durch steigende Pflichtausgaben das beeinflussbare Budget immer kleiner wird, dann muss verantwortungsvolle Politik hinterfragen, ob alle Leistungen der Gemeinde wirklich notwendig und noch zeitgemäß sind und ob sie effizient erbracht werden. Und wir müssen klare Prioritäten setzen: die Erhaltung unserer umfangreichen Infrastruktur und die Umsetzung von Projekten mit nachhaltigen positiven Effekten für unsere Stadt

haben Vorrang. Hingegen müssen Ausgaben, die nicht zur Kernkompetenz der Gemeinde gehören und wenig nachhaltigen Nutzen haben, entsprechend reduziert werden. Und wir wollen in Zukunftsprojekte investieren, ohne die Verschuldung in unverantwortbare Höhen zu treiben.

Ambitionierte Reformschritte

Im Projekt „Haushalt 2020“ geht es zuerst einmal darum, Ausgaben zu reduzieren, Leistungen zu adaptieren und Einnahmen zu erhöhen, das alles mit gebotenen Augenmaß. Nachhaltige Wirkung erwarten wir von einer Neuausrichtung der Strukturen und Abläufe in der Stadtverwaltung, den Betrieben und Gesellschaften der Stadt mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit zu steigern.

Lebensqualität sichern

Trotz notwendiger Budgetdisziplin setzt die Stadtpolitik bewusst Schwerpunkte in die Kinderbetreuung, den Wohnbau und die Sanierung von Straßen und Freizeiteinrichtungen. Unserer Stadtvision folgend wollen wir mit einem bedarfsgerechten Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie guter Wohn- und

Lebensqualität unsere Stadt so attraktiv machen, dass möglichst viele Menschen bleiben oder zu uns ziehen wollen.

Gehen Sie bitte zur Wahl!

Nichts ist so beständig wie die Veränderung. Die Nationalratswahl am 15. Oktober bietet eine Chance auf Veränderung in der Politik im Bund. Sebastian Kurz ist ein junger, dynamischer Politiker mit einem neuen Zugang zu vielen Themen. Er bezieht klare Standpunkte und geht mit Weitblick an die Herausforderungen heran. Und er denkt auch an die folgenden Generationen: Ihnen müssen wir Chancen und Perspektiven eröffnen, anstatt Hypotheken zu hinterlassen. Wie viele andere Menschen bin auch ich überzeugt, dass Sebastian Kurz Österreich in eine gute Zukunft führt.

Nur noch bis Jahresende: Förderung für Sicherheitsinvestitionen

Im Rahmen einer Sonderaktion „Sicheres Wohnen“ fördert das Land den Einbau von Einbruch hemmenden Türen und Fenstern sowie Alarmanlagen und Videoüberwachungen in Wohnungen und Eigenheimen mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss von 25 Prozent der

Kosten, maximal 500 Euro. Dazu gewährt die Stadt Bruck eine zusätzliche Förderung in halber Höhe.

Die Förderung gilt rückwirkend ab 1. Februar 2017 und läuft noch bis Jahresende. Antragstellung ist im Bürgerbüro der Stadt möglich.

Umfassende Informationen über die Fördervoraussetzungen und das Antragsformular für die Landesförderung finden Sie unter www.wohnbau.steiermark.at (> Wohnhaussanierung > Sicheres Wohnen).

Mit Augenmaß die Zukunft sichern

Die Ausgaben unserer Stadt steigen stärker als die Einnahmen. Mit umfangreichen Reformmaßnahmen in drei Etappen sollen finanzielle Spielräume für zukünftige Investitionen geschaffen werden.

Schon im Zuge der Budgeterstellung für 2017 bezog die Volkspartei klar Position, als sie die vorgelegte mittelfristige Finanzplanung als unrealistisch einschätzte und eine umfassende Haushaltskonsolidierung forderte. Auf Vorschlag des Bürgermeister, damals als Finanzstadtrat für die Budgeterstellung der Stadt verantwortlich, wurde danach das Projekt „Haushalt 2020“ gestartet. Dessen Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Finanzsituation. Lediglich SPÖ, die Volkspartei und der grüne Mandatar waren zur Mitarbeit an dieser für die Zukunft der Stadt so wichtigen Aufgabe bereit, wogegen sich FPÖ, KPÖ und LiBrO verweigerten. Als Zielwert, um einen nachhaltig ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, werden vier Millionen Euro angepeilt.

Kritische Analyse

Im ersten Schritt erfolgte eine eingehende Analyse aller Aufgaben und Leistungen der Stadt und des aktuellen Budgets durch die Stadtverwaltung und ein fachkundiges Beraterteam. Aus den über einhundert aufgelisteten Empfehlungen werden 78 von der politischen Steuerungsgruppe zur Umsetzung vorgeschlagen. Darunter sind Ausgabenreduktionen durch Reformen in der Verwaltung, bei Zuschüssen und Förderungen sowie im Veranstaltungswesen und bei diversen Leistungen. Auf der Einnahmeseite sind Gewinnentnahmen aus Betrieben, Mehrerträge der eigenen Immobilien und auch moderate Gebührenerhöhungen vorgesehen. Bereits ab 2018 ist dadurch eine Verbesserung von 2,1 Millionen Euro jährlich möglich.

Mehr Ertrag aus Vermögen

Im nächsten Schritt werden nachhaltige Strukturänderungen in Angriff genommen. Aus dem beträchtlichen

Vermögen der Stadt, wie den Stadtwerken, dem Forst und den Gemeindewohnungen soll mehr Ertrag erwirtschaftet werden. Dienstleistungsbetriebe müssen konsequenter gewinnorientiert ausgerichtet, strategische Partnerschaften sollen eingegangen werden. Nicht vorgesehen ist ein Verkauf von Gemeindevermögen. Chancenreiche Geschäftsfelder werden gestärkt.

Verbesserte Abläufe

Stadtverwaltung, Betriebe und Gesellschaften werden auf Gemeinsamkeiten überprüft, um die Effizienz zu steigern. Angedacht sind etwa gemeinsames Management von Immobilien, Fuhrpark und Servicebereichen. Gerade mit diesen nachhaltig wirkenden Organisationsverbesserungen erwartet man sich langfristige Einsparungen über das Konsolidierungsziel hinaus. Das gibt neue finanzielle Freiräume für die Umsetzung der Stadtvision 2030. Kaltenecker: „Damit wird ein wichtiger Schritt für eine effiziente Aufgabenerbringung gesetzt.“

Startwohnungen für Bruck

Landesrat Hans Seitinger startet in Bruck ein neues Konzept für Jugendstartwohnungen. Land und Stadt wollen gemeinsam vierzig günstige Wohnungen für junge Menschen errichten.

Die Wohnungen sind für Jungfamilien, Partner und Alleinerziehende unter 35 Jahren vorgesehen, die Mietdauer ist mit 10 Jahren begrenzt. Das Programm hat klare Vorgaben: die Wohnungen dürfen maximal 60 Quadratmeter haben, sind mit einer Küche ausgestattet und die Miete pro m² ist mit 4,63 Euro zuzüglich Nebenkosten festgelegt. Vom Land wurde für dieses Projekt ein Archi-

itektenwettbewerb ausgeschrieben, der dafür bis Jahresende 2017 kreative Modelle erbringen soll.

Damit die Wohnungen das Kriterium der „Leistbarkeit“ erfüllen können, muss die Stadt die Kosten für Grundstück und Aufschließung übernehmen, errichtet wird durch einen gemeinnützigen Bauträger.

Als Standort hat die Stadt das Bahnhofsviertel vorgesehen, wobei auf weiteren freien Flächen junge Betriebe (Startups) angesiedelt werden sollen. Entsprechende Ideen für diese wirtschaftliche Nutzung sollen im Wettbewerb ebenso mitentwi-



Landesrat Seitinger: Pilotprojekt für Bruck.

ckelt werden wie kreative Ansätze für die Gesamtgestaltung des Bahnhofsviertels. Somit kann „Smart Start Wohnen“ der Auftakt für das Projekt „Smart City Bruck“ werden.

Viel Erfahrung und neue Gesichter

„Die Steirische Volkspartei präsentiert einen breiten Mix aus erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten und vielen neuen und jungen Gesichtern,“ so bewertet Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer die Landesliste für die Nationalratswahl.

Angeführt wird die Landesliste von einer starken Frau, die gewohnt ist zu kämpfen. Die Gastronomin **Barbara Krenn** sitzt nach einem Behandlungsfehler im Rollstuhl und meistert ihre Aufgaben mit viel Mut und Zuversicht. „Als ehemalige Bürgermeisterin kennt sie die Sorgen der Menschen, sie kümmert sich um den Einzelnen und setzt sich ein, der Wirtschaft gute Rahmenbedingungen für zukunftsträchtige Investitionen zu bieten,“ so der Landesparteiobmann.

Beim Zweitgereihten setzt der VP-Landeschef mit dem bisherigen Abgeordneten **Werner Amon** auf einen erfahrenen Politikprofi. Die auf Platz drei gereichte Professorin **Juliane Bogner-Strauß** hat ihre Prioritäten auf dem Zukunftsthema Forschung und Entwicklung. In der Politik ein neues Gesicht ist der ehemalige Rektor der Medizinischen Universität Graz: **Josef Smolle** legt



Die Spitzenkandidaten auf der Landesliste der Steirischen Volkspartei: Josef Smolle, Werner Amon, Juliane Bogner-Strauß, Barbara Krenn, Reinhold Lopatka, Martina Kaufmann, Kathrin Nachbaur (v.l.n.r.)
Foto © Scheriau/STVP

das besondere Augenmerk auf Gesundheit, Bildung und Forschung.

„Ein weiteres politisches Talent mit Routine ist mit **Kathrin Nachbaur** auf den fünften Platz gereiht,“ betont Schützenhöfer. Die Juristin mit Erfahrung im Nationalrat setzt sich besonders für Leistungs- und Steuergerechtigkeit und gegen überbordende Bürokratie ein. Auf den nächsten Plätzen folgen der bisherige VP-Nationalrat und Klubobmann **Reinhold Lopatka** und die junge

Unternehmerin und Gemeinderätin **Martina Kaufmann**.

Schützenhöfer: „Wir setzen sowohl auf Erfahrung als auch auf jungen Elan und frischen Wind. Das Augenmerk legen wir auf jene Themen, die für die Zukunft unseres Landes von größter Bedeutung sind.“ In Bezug auf Alter, Geschlecht und auf die beruflichen Tätigkeiten widerspiegelt der Wahlvorschlag die ganze Breite der Steiermark.

Unsere Bezirkskandidaten

Vier Kandidaten hat die Volkspartei im Bezirk für den Wahlkreis Obersteiermark nominiert. An der Spitze des Quartetts steht die **Pernegger** Bürgermeisterin **Eva Schmidinger**.

Für die „Liste Kurz - Die neue Volkspartei“ treten außerdem der Geschäftsführer des bekannten Brucker Autohauses **Raphael Ebner**, die Studentin **Eva-Maria**

Petritsch aus Kapfenberg und der Bio-Landwirt **Martin Spreitzhofer** aus Steinhaus an.

Bezirksobmann Landesrat Hans Seitinger: „Die Vielfalt der Kandidaten steht für die Vielfalt unserer Region.“



Landesrat Seitinger präsentierte die VP-Kandidaten für den Bezirk: Raphael Ebner, Eva-Maria Petritsch, Bürgermeisterin Eva Schmidinger und Martin Spreitzhofer (von links).

Wir kandidieren für die Liste Sebastian Kurz - Die neue Volkspartei

**Spitzenkandidat im Wahlkreis:
Andreas Kühberger**



Landwirt und Bürgermeister
von Mautern
geb. 1974, verheiratet, 6 Kinder
„Als Bürgermeister weiß ich über die
Anliegen und Probleme der Bür-
gerinnen und Bürger Bescheid. Ich
werde mich mit vollem Elan für die
Menschen in der Obersteiermark,
für Wirtschaft, Arbeit und Sicherheit
einsetzen.“

**Nummer 1 unseres Bezirks:
Eva Maria Schmidinger**



Landesbeamtin und Bürgermeisterin
von Pernegg
geb. 1961, verheiratet, 2 Töchter
„Unser Sozialsystem soll weiter gut
funktionieren, aber auch gerechter
werden. Die Mindestsicherung muss
so gestaltet werden, dass die Rück-
kehr in die Arbeit das Ziel ist. Wer
das wirklich nicht schafft, dem muss
geholfen werden.“

**Unser Kandidat aus Bruck:
Ing. Raphael Ebner**



Unternehmer
geb. 1986, verheiratet, 2 Kinder

„Die Überregulierung ist tägliches
Ärgnis für uns Arbeitgeber, sie
gefährdet Wachstum und Arbeits-
plätze. Für die Unternehmen müssen
moderne Infrastruktur, gut ausgebilde-
te Fachkräfte und rasche Verfahrens-
abwicklung gewährleistet sein.“

Ihre Stimme ist wichtig!

**Bei der Nationalratswahl
am 15. Oktober kann man
die Stimme entweder im
Sprenghalllokal oder
mittels Wahlkarte abgeben.**

Allen in Bruck wohnhaften Wahl-
berechtigten wird das zuständige
Wahllokal per Verständigungskarte
mitgeteilt. Die Wahllokale sind in
Bruck am Wahltag von 8 bis 12 Uhr
geöffnet (Sprenghalle im Rathaus ab
7 Uhr). Laut Gesetz müssen Wähler
einen amtlichen Lichtbildausweis oder
einen anderen Identitätsnachweis
mitnehmen.

Wenn Sie voraussichtlich am Wahltag
nicht Ihr Wahllokal aufsuchen können,
besteht die Möglichkeit, eine Wahl-
karte anzufordern. Damit können Sie
Ihre Stimme entweder in einem ande-

ren Wahllokal (in jeder Gemeinde gibt
es zumindest ein Wahlkarten-Lokal)
oder mittels Briefwahl abgeben.

Wahlkarte anfordern

Die Wahlkarte kann persönlich, per
E-Mail, via Internet oder per Telefax
bei der Stadtgemeinde Bruck, Referat
„Wahlen und Statistik“, angefordert
werden, nicht jedoch telefonisch. Die
Wahlkarte kann persönlich abgeholt
werden oder sie wird eingeschrieben
per Post zugesendet. Letzte Mög-
lichkeit für schriftliche Anträge ist der
11. Oktober 2017. Bei persönlicher
Abholung sind mündliche Anträge bis
13. Oktober, 12 Uhr möglich. Ein
Identitätsnachweis ist erforderlich,
Informationen dazu erhalten sie von
der Stadtgemeinde unter 03862/890 -
3410 oder 3420.



Die Stimme kann am Wahltag wäh-
rend der Öffnungszeiten in einem
Wahlkarten-Wahllokal abgegeben
werden oder per **Briefwahl**. In die-
sem Fall muss die Wahlkarte spätes-
tens am Wahltag (15. Oktober) um
17 Uhr bei der zuständigen Bezirks-
wahlbehörde (BH Bruck) einlangen
(also Postweg berücksichtigen!).



Die neue Volkspartei – Neue Wege für Österreich

Es ist Zeit, dass wir in Österreich unsere Zukunft wieder selbst und entschlossen in die Hand nehmen. Die alten Systeme haben ausgedient, wir müssen in vielen Bereichen einen neuen Weg beschreiten. Politik muss wieder den Mut haben, Probleme auch klar anzusprechen. Und mit neuer Kraft das Richtige tun. Wir haben klare Vorstellungen, wohin sich Österreich entwickeln soll. Ein paar wichtige Themen kurz angesprochen.

„Wir brauchen ein besseres Sozialsystem“

Wir haben zwar eines der teuersten Sozialsysteme der Welt, mit den Ergebnissen können wir aber nicht mehr so richtig zufrieden sein. Die Gesamtausgaben steigen, die Qualität und Treffsicherheit leider nicht. Schluss mit dem Schönreden des Sozialsystems! Wir müssen hier treffsicherer werden, indem wir Bürokratie abbauen und auch Zuwanderung ins System unterbinden. Damit unsere Hilfe bei jenen

ankommt, die diese auch wirklich brauchen.

„Bildung ist wichtige Zukunftswährung“

Über ein Drittel der Schülerinnen und Schüler können nach der Volksschule nicht sinnerfassend lesen. Wir brauchen einen klaren Fokus auf fundierte Bildung mit Blick auf die Grundkompetenzen. So schaffen wir für Jugendliche die besten Startmöglichkeiten für ein solides Berufsleben und sichern unser Sozialsystem langfristig ab.

„Wir regulieren zu viel“

Der Staat darf unsere Unternehmen nicht behindern und jeden Handgriff regulieren. Vielmehr soll er sie serviceorientiert unterstützen, wo er nur kann. Es braucht ein gesundes Augenmaß. Wir wollen weniger Regeln im Kleinen. Dafür muss bei großen Problemen stärker auf die Einhaltung

bestehender Vorschriften geachtet werden. Also: Selbstbestimmung forcieren, Bürokratie reduzieren.

„Die Steuerlast ist zu hoch“

Steuern und Abgaben steigen stetig. In keinem anderen Land bleibt so wenig netto vom Brutto. Die Steuern müssen runter! Das entlastet Bürger, Familien und Wirtschaft. Es muss wieder möglich sein, sich durch Leistung und eigene Arbeit etwas aufzubauen.

„Mit klaren Regeln für Sicherheit sorgen“

Nicht zuletzt aufgrund der massiven Migrationsströme haben immer mehr Menschen zu Recht Sorge, dass die Ordnung in unserem Land außer Kontrolle gerät. Um ein geordnetes und sicheres Zusammenleben zu garantieren, müssen wir unkontrollierte Zuwanderung nach Österreich stoppen. Unsere Regeln und Gesetze sind konsequent einzuhalten, unsere Grundwerte sind nicht verhandelbar!

Mehr Informationen:
www.sebastian-kurz.at

Neuer Kultur-Standort

Das Brucker Dachbodentheater hat im City Center in der Roseggerstraße ein neues Zuhause gefunden.

Fritz Kabinger und Andi Peichl haben die Kleinkunsthöhle ursprünglich im Dachgeschoß der Volksbank-Galerie zu einem Fixpunkt der Brucker Veranstaltungsszene gemacht. Nach dem Aus am alten Standort fanden die beiden in Sascha Auer, dem Eigentümer des City Center, einen großzügigen Hausherrn.

Das neue „Dachbodentheater 2.0“, jetzt im Erdgeschoß, bietet Platz für 120 Personen. Nach der Eröffnung vor zwei Wochen startete das Programm mit den Schwerpunkten Kabarett, Musik und junge Literatur voll durch. Neu ist die Veranstaltungsreihe Poetry Slam. Alle Informationen zum Programm unter: www.dachbodentheater.at.



Hausherr Auer, Kabinger



Für die Sanierung der Minoritenkirche erhielten Kommerzialrat Hannes Merl und Werner Hilber den Würdigungspreis des Vereins „Denkmal Steiermark“ von dessen Präsidenten Friedrich Bouvier überreicht. Auch Vizebürgermeisterin Susanne Kaltenecker gratulierte den beiden unermüdlichen Motoren des Kuratoriums zur Erhaltung der Minoritenkirche zur Ehrung.

Betreutes Wohnen im Zentrum

Im Oktober eröffnet die IST-Soziale Dienstleistungs GmbH ein Betreutes Wohnen in der Nagelschmiedgasse 4. Das Modell des Betreuten Wohnens kombiniert eine barrierefreie Mietwohnung mit einer liebevollen Betreuung für Personen ab 55 Jahren und schafft damit die Balance zwischen Selbstständigkeit und dem Bedürfnis nach Sicherheit.

Das Haus hat 16 Wohnungen zwischen 40 und 60 qm und einen großen Gemeinschaftsraum für gesellschaftliche Aktivitäten. Seniorenbetreuerin Hildegard Haberl steht den Bewohner in jeder Lebenslage liebevoll zur Seite. Die ausgebildete Heimhelferin und Rettungssanitäterin unterstützt die Senioren bei sämtlichen Herausforderungen im



Seniorenbetreuerin Hildegard Haberl

Alltag, wie etwa Behördenwege, Besuchs- und Begleitdienste. Dazu organisiert sie verschiedene Freizeitangebote für die Gemeinschaft: Ausflüge, Basteln, Musizieren, Gesellschaftsspiele, Vorträge, Gedächtnistraining, Bewegung.



Nähere Informationen zum Haus bzw. möglichen Förderungen bei Renate Rosenberger unter rosenberger@jemandistda.at bzw. 0316/42 65 65-200 oder auf unserer Website www.jemandistda.at